

DIE XXI. INTERNATIONALE WISSENSCHAFTLICHE KONFERENZ ÜBER WIRTSCHAFTSPOLITIK 2013 IN JÄNEDA

Die zwanzig vorangegangenen wissenschaftlichen Konferenzen über Wirtschaftspolitik fanden in Värskas statt, die diesmalige, XXI. Konferenz wurde vom 27.-29. Juni 2013 im Gutshof Jäneda ausgetragen. Der Wunsch nach einem neuen Austragungsort im Sinne der Abwechslung wurde schon vor einigen Jahren von vielen Konferenzteilnehmern geäußert. Gleichzeitig gab es auch in diesem Jahr Teilnehmer, die sich weiterhin für Värskas als Austragungsort stark machen. Für die Wahl eines neuen Konferenzortes wurde schon im März 2012 Vorarbeit geleistet. Nämlich hat der Initiator der Konferenzreihe zehn eventuelle Konferenzveranstalter um einen Kostenvoranschlag gebeten (Jäneda, Haapsalu, Nelijärve, Pärnu, Pühajärve, Sagadi, Viljandi, Võru-Kubija u.a.). Auf drei Anfragen wurde nicht geantwortet, einige waren ungeeignet und von den Orten, die in die engere Auswahl kamen, erwies sich Jäneda unter Berücksichtigung verschiedener Kriterien für uns am meisten geeignet.

Die zwei Arbeitstage der Konferenz waren im Vergleich zu Vorjahren anders organisiert. Nämlich fand am ersten Tag, (am Donnerstag, den 27. Juni) der Runde Tisch zu Fragen der Gebiets- und Verwaltungsreform in Estland statt¹ und erst am zweiten Tag (am Freitag) wurden die traditionellen Vorträge und Diskussionen abgehalten.

Die Eröffnung der Konferenz fand am Donnerstagnachmittag statt. Der Autor des vorliegenden Beitrages gab eine Übersicht über die Geschichte der wirtschaftspolitischen Konferenzen, über ihre Ziele und Traditionen. Danach machte Sulev Mäeltsees (TU Tallinn) den einleitenden Vortrag zum Thema „Die Regional- und Kommunalpolitik in Estland im Kontext der Gebiets- und Verwaltungsreform“. Er moderierte auch den anschließenden Runden Tisch. Mit Vorträgen, Stellungnahmen oder Kommentaren nahmen daran teil: Gemeindeältester von Tapa Alari Kirt, Direktor des Verbandes Estnischer Städte Jüri Võigemast, Gemeindeältester von Ambla Rait Pihelgas und Gemeindeältester von Koeru Triin Pobbul (die beiden letzten vertraten den Verband der ländlichen Kommunalverwaltungen Estlands). Anwesend waren noch Vorsitzender des Verbandes der Kommunalverwaltungen des Landkreises Harju und Gemeindeältester von Kose Vello Jõgisoo, Oberbürgermeister von Viljandi Loit Kivistik, Gemeindeälteste von Halinga Ülle Vapper und Angelika Kallakmaa als Vertreterin der Tallinner Stadtverwaltung. Rivo Noorkõiv, Direktor der Geomedia GmbH, hielt die zusammenfassende und abschließende Rede. An lebhaften Diskussionen beteiligten sich sowohl unsere ausländischen Gäste als auch Vertreter der estnischen Hochschulen. Am zweiten Tag der Konferenz war auch Gemeindeältester von Nõva Aldo Tamm anwesend.

¹ Auch im Jahre 2007 war der erste Tag der Thematik der kommunalen Selbstverwaltungen gewidmet, aber die Vorträge und Diskussionen fanden am Beispiel des Landkreises Põlva statt (Värskas gehört zu diesem Landkreis). Als Referenten traten Vertreter der dortigen Kommunalverwaltungen auf.

In Diskussionen wurden sowohl positive als auch negative Einschätzungen zu bisherigen Entwicklungen der kommunalen Selbstverwaltungen geäußert. Der zusammenfassende Standpunkt war, dass die Gebiets- und Verwaltungsreform schneller in Angriff genommen werden muss als bisher. Die schon durchgeführten Zusammenschlüsse haben sich überwiegend bewährt. Gleichzeitig ist es notwendig, sehr konkret das Verhältnis zwischen dem Staat und den Kommunalverwaltungen zu formulieren und klar und eindeutig die Funktionen und Aufgaben beider Seiten festzusetzen, bezüglich sowohl der Rechte einerseits als auch Pflichten und Verantwortung andererseits. Teils war in den Diskussionsbeiträgen auch Sorge um den Verlauf des Reformprozesses zu hören. Gleichzeitig gab es Meinungen, dass die Debatten über die Gebiets- und Verwaltungsreform auf einer noch weiteren Basis geführt werden müssen. Der Gedanke, dass sich die wirtschaftspolitische Konferenz auch in Zukunft mit dieser Thematik und ihren aktuellen Entwicklungen befasst, wurde allgemein befürwortet. Peter Friedrich (Universität Tartu, Bundeswehruniversität München) betonte auf Grund der Erfahrungen in der Bundesrepublik Deutschland, wie wichtig der Wettbewerb der kommunalen Selbstverwaltungen untereinander ist, und brachte hervor, dass man dies auch in Estland berücksichtigen sollte. Den Runden Tisch konnte man grundsätzlich als gelungen bezeichnen.

Der erste Tag ging mit einem schmackhaften Abendessen im „Stall des Schwarzen Hengstes“ zu Ende. Für musikalischen Genuss sorgte fast eine Stunde lang das Saxophonquartett der Musikschule Rakvere unter der Leitung von Jüri Takjas.

Der zweite Tag der Konferenz (Freitag) war der Tag für Vorträge, die in vier Sitzungen aufgeteilt waren. Die erste Sitzung moderierten Frank Ehrhold und Mathias Wiedmer aus der Universität Greifswald (Deutschland). Es wurden drei Vorträge gehalten: Stephan Hornig (Fachhochschule Kufstein, Österreich) referierte über die Krise in Europa und verglich in erster Linie die deutsche und griechische Wirtschaft. Der zweite Vortrag (Viljar Veebel, TU Tallinn) behandelte die Lösungsmaßnahmen für die Wirtschafts- und Finanzkrise der Eurozone und Wahlmöglichkeiten verschiedener Interessensgruppen. Den dritten Vortrag hielt Armin Rohde aus der Universität Greifswald (Deutschland) zu den aktuellen geldpolitischen Fragen des Eurosystems.

Die zweite Sitzung am Freitag moderierte Mart Sörg aus der Universität Tartu. Den ersten Vortrag hielt Margus Randma (TU Tallinn/ Gemeindeverwaltung Saue), der seine Gedanken zu alternativen Möglichkeiten bei der Berechnung der Nettoverschuldung der Kommunalverwaltungen zum Ausdruck brachte. Der nächste Beitrag war von Jüri Ratas (TU Tallinn/ Estnisches Parlament *Riigikogu*). Er beschrieb am Beispiel von Tallinn und der Grünen Hauptstädte Europas, welche Rolle die Umwelt bei der Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Städte spielt. Als Dritte an der Reihe war Maret Kirsipuu (Estnische Seefahrtsakademie), die die Unterschiede zwischen Familienunternehmen und Nicht-Familienunternehmen unter die Lupe nahm und die Rolle der Frau in estnischen Familienunternehmen analysierte.

Die dritte Sitzung wurde von Üllas Ehrlich und Sulev Mäeltsemees (beide TU Tallinn) moderiert. Den ersten Vortrag hielt Peter Friedrich (Universität Tartu/Bundeswehruniversität München, Deutschland), der näher das Verhältnis der Standorttheorie und der Organisation des öffentlichen Sektors einging. Als zweite Referentin trat Aet Kiisla (College Narva der Universität Tartu) auf und analysierte, wie die Universität ihre Rolle als Diener der Gesellschaft durch die Studienplanentwicklung eines regionalen Colleges (am Beispiel des Colleges Narva der Universität Tartu und des Colleges Kuressaare der TU Tallinn) erfüllt.² Im letzten Vortrag dieser Sitzung bekam Sirje Pädam das Wort. Ihr Thema war die Analyse der Umweltausgaben des öffentlichen Sektors Estlands in den Jahren 1995-2011.

Die letzte Sitzung der Konferenz leitete Janno Reiljan (Universität Tartu). Auf dem Programm standen vier Vorträge, aber nur zwei Autoren waren anwesend. Einer von den beiden, Petr Wawrosz (Universität der Finanzen und der Verwaltung, Prag, Tschechische Republik), analysierte extensive und intensive Faktoren in den Produktionsveränderungen auf verschiedenen Ebenen der Wirtschaft. Der zweite Vortrag war von Maksim Möttus (Universität Tartu). Sein Thema behandelte die Gewerbesubventionen und ihre günstige Wirkung für Unternehmen in Estland.

Das Schlusswort hielt Matti Raudjärv (Universität Tartu, College Pärnu). Er brachte einige zusammenfassende Gedanken zum Ausdruck und trug seine Zukunftsvisionen vor. Der zweite Konferenztag ging mit einem Sport- und Wellnessprogramm in der Umgebung von Jäneda und im Spa-Komplex zu Ende.

Am Vormittag des dritten Tages gab es eine Führung durch das Hauptgebäude des Gutes Jäneda und das dort befindliche Museum. Danach ging eine ruhige Wanderung über den Fluss Jänijõe zum See Kali, dabei lauschte man örtliche Legenden und heimatkundliche Ausführungen aus dem Munde des ortskundigen Fremdenführers. Nach dem Mittagessen in Jäneda stand die Heimreise an. Die Vorbereitungen zur nächsten, der XXII. Konferenz haben schon begonnen. Im Rahmen der wirtschaftspolitischen Konferenz wird man sich Ende Juni 2014 wieder in Jäneda treffen.

Tallinn, Juli 2013

Matti Raudjärv

Initiator der Konferenzreihe, Hauptveranstalter
und Koordinator der XXI. Konferenz

² Anne Keerberg, Vertreterin des Colleges Kuressaare der TU Tallinn und Koautorin konnte aus familiären Gründen an der Konferenz nicht teilnehmen